



Höchste Konzentration bei Melanie Siebert. Pro Fehlschuss war eine Strafrunde fällig. ■ Fotos: Kirchfeld

# Die Treffsicherheit entscheidet

## Acht Mannschaften nehmen am Jeddinger Biathlon-Wettbewerb teil

Von Angela Kirchfeld

JEDDINGEN ■ „Wir waren das erste Mal dabei, und es hat viel Spaß gemacht!“, sagte Ulrike Gerken. Die Rede ist vom Biathlon Wettbewerb in Jeddungen, der am Sonnabend bei schönstem Frühlingswetter zum elften Mal vom örtlichen Schützenverein am Sportplatz ausgetragen wurde. Ulrike Gerken war mit ihren Kollegen Olaf Gay und Melanie Siebert aus Jeersdorf angereist. Zusammen bildeten sie eine von acht Mannschaften.

Immer drei Läufer bildeten ein Team, von dem jeder Läufer zwei Mal 250 Meter laufen und zweimal je fünf Schuss auf eine original Biathlonscheibe abgeben musste. Ging ein Schuss daneben, musste der Schütze eine kleine Strafrunde absolvieren. „Das Laufen war recht anstrengend, aber das Schießen



Olaf Gay (v.l.), Ulrike Gerken und Melanie Siebert aus Jeersdorf waren das erste Mal beim Biathlon dabei.

war superklasse. Ich habe zehn Mal getroffen“, resümiert Olaf Gay erfreut, schließlich kam er so um eine Strafrunde herum. Besonders toll fand der Jeersdorfer, dass das Schießen live auf einer Großbildleinwand

zu verfolgen war. So konnten die Zuschauer mitfiebern. Die Moderation übernahm der Schützenvereinsvorsitzende Jürgen Dunecke.

Wie wichtig die Treffsicherheit war, bewies das Endrennen. „Es war besonders span-

nend. Hier liefen Mario Podlech aus Hiddingen und Maik Zielke vom SSV Jeddungen quasi Nase an Nase. Maik hatte keinen Fehlschuss und somit keine Strafrunde zu laufen“, berichtete Schießsportleiter Andreas Schönau, der versicherte: „Bei allen stand der Spaß im Vordergrund.“ Das wurde bei den Jeersdorfern deutlich, trotz des achten Platzes.

Sieger wurde die Hiddinger Mannschaft, dicht gefolgt vom SSV Jeddungen. Auf Platz drei landeten „Die Titelverteidiger“ und auf Platz vier „Wir sind Negan“. Den fünften Rang belegte das „Racing Team Jeddungen“ den sechsten „Fanta 3“ und den siebten „Riemann Band“. Jede teilnehmende Mannschaft erhielt eine Flasche Sekt und eine Medaille von Dunecke und seinem Helfer Jan Meinke.